

Bei der Bildung „hapert es“ – FAZ 29.12.2007

.....Der **Bundespräsident** forderte gleiche Bildungschancen als „wichtigste Form sozialer Gerechtigkeit. Hier hapert es in Deutschland, und alle wissen es. Die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems und damit auch unseres Sozialsystems hat abgenommen.“ Arbeiterkinder hätten es um ein Vielfaches schwerer, aufs Gymnasium und später auf die Universität zu kommen. „Noch schlechter steht es um die Kinder von Zugewanderten. Das ist ein unakzeptabler Zustand. Die Vitalität und Stabilität der Demokratie - auch der Wirtschaft - hängt letztlich eminent von der Durchlässigkeit der Gesellschaft ab. Wir brauchen Eliten. Aber sie dürfen sich nicht nur aus sich selbst rekrutieren....“

«Hier hapert es in Deutschland» Beck nennt Bildung zentrales Thema für 2008 – Köhler rügt ungleiche Bildungschancen

(PR-inside.com 28.12.2007)

Berlin (AP) **Bundespräsident Horst Köhler** hält die Ungleichheit der Bildungschancen in Deutschland für nicht hinnehmbar. Gleiche Bildungschancen seien die wichtigste Form sozialer Gerechtigkeit, sagte Köhler der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung». «Hier hapert es in Deutschland, und alle wissen es.» Auch **SPD-Chef Kurt Beck** mahnte gleiche Möglichkeiten unabhängig von der sozialen Herkunft an. Köhler kritisierte, dass die Durchlässigkeit des Bildungs- und damit auch des Sozialsystems abgenommen habe. Arbeiterkinder hätten es um ein Vielfaches schwerer, aufs Gymnasium und später auf die Universität zu kommen. Noch schlechter stehe es um die Kinder von Zugewanderten. «Das ist ein unakzeptabler Zustand», erklärte das Staatsoberhaupt. Die Gesellschaft werde nicht durch Nivellierung der Einkommen, sondern durch Chancengerechtigkeit zusammengehalten. «Aufsteigen zu können, ist viel wichtiger als die Frage, wer wie viel verdient. Beck bezeichnete die Bildung als zentrales Thema für das neue Jahr. In seiner am Freitag veröffentlichten aktuellen Videobotschaft zum Jahreswechsel forderte er, es dürfe in Deutschland nicht dabei bleiben, dass der Bildungserfolg von der sozialen Herkunft abhängt. «Es geht uns darum, dass die Kinder länger gemeinsam zur Schule gehen», sagte Beck. Sie müssten faire Chancen haben zu entscheiden, ob sie nach der Schule eine berufliche Bildung oder ein Studium anstreben. Die SPD werde nicht zulassen, dass in Deutschland immer neue Bildungshürden aufgebaut würden.....